Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932
1927

189 (17.8.1927) Beilage des Volksfreund

Visual Library

Die Landwirtschaft in Baden

Baden ist, obwohl eines der kleinsten Länder im Deutschen Reich (rund 3 Prozent der Gesamtfläche), ein Land mit vielen landschaftlichen Schönheiten. Es ist das **waldreichste Land** in Deutschland, ja neben zwei anderen Ländern in ganz Europa. Die Mittelgebirge des **Schwarzwaldes**, die mit zu den höchsten unseres deutschen Vaterlandes gehören, sind fast durchweg bewaldet; ebenso die Rücken des **Odenwaldes** sowie kleine Teile des südlichen und nördlichen Hügellandes und der Rheinebene. Von den 15 000 Quadratkilometern Bodenfläche, die unser Land umfaßt, verbleibt nach Abzug des Waldes (600 000 Hektar), der Hofreiten, der Gewässer, von Oed- und Unland usw. eine **Kulturfläche von rund 1 000 000 Hektar**, in die sich 2,3 Millionen Einwohner unseres Landes teilen. Wie aus einem Vergleich mit anderen Ländern hervorgeht, ist das bei uns bebaute Land **außerordentlich ertragreich**, weil der badische Landwirt es versteht, den badischen Boden nach seinen Anlagen und Qualitäten zu behandeln und zu bearbeiten; er spezialisiert seine Felder, er arbeitet unverdrossen von früh bis spät und hat sich durch seine landwirtschaftlichen Genossenschaften die gemeine Instrumente geschaffen, die ihn mit den Errungenschaften der Neuzeit (Maschinen, Kunstdünger usw.) bekannt machen und beliefern und die auch für den Anschluß an die Märkte durch sonstigen Verkehrsmittel sorgen. Was aber den badischen Landwirt ganz besonders anfeuert, sich alle technischen Fortschritte nutzbar zu machen und dem, besonders in der Rheinebene sandigen Boden möglichst hohe Erträge abzuringen, das ist der Gedanke, daß er nicht als Hörige dem Großgrundbesitzer (wie in Schlesien oder Pommern) dient, sondern daß der Erfolg seiner Arbeit ihm und seinen Kindern zugut kommt. Der **badische Bauer ist in 99 Proz. seiner Scholle**; der Großgrundbesitz oder gar die tote Hand ist hier von untergeordneter Bedeutung. Unter den rund **[illegible] landwirtschaftlichen Betrieben**, die bei der letzten landwirtschaftlichen Betriebszählung in unserem Land gezählt worden sind, befinden sich nur 70, die eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von über 100 Hektar bewirtschaften. **Rund 54 Prozent aller landwirtschaftlichen Betriebe sind Kleinbauern mit einem Besitz von 2 Hektar oder weniger.** Großbäuerliche Betriebe mit 20—100 Hektar gibt es im ganzen Land nur 1663. Der größte Grundbesitz ist bei uns der **badische Staat**, der aber das meiste Land, soweit es überhaupt anbaufähig ist, an seine Bürger verpachtet hat; auch der Besitz der **katholischen** oder **evangelischen Kirche** ist ganz bedeutend. Auf alle Fälle kann man sagen, daß der badische Bauer und auch der auf dem Land wohnende Fabrikarbeiter fest verwurzelt mit seiner Scholle ist und dadurch vor dem Herabsinken zum Proletariat bewahrt bleibt. Was der bekannte Bodenreformer Damaschke anstrebt, hat in Baden seit Jahrzehnten, ja seit Jahrhunderten, greifbare Gestalt angenommen. Die 30 Prozent Bevölkerung, die in Baden von der Landwirtschaft leben, verfügen in hinreichendem Maß das Land und seine Städte mit gesunden Lebensmitteln (Milch, Butter, Käse, Brot, Obst, Gemüse usw.); das **Kraichgauer Hügelland** und die **Baar** sind die „Kornkammern" unseres Landes; an unseren Hügelhängen gedeiht der Wein, und auf weiten Strecken der Ebene werden Handelspflanzen (Tabak, Hopfen, Zuckerrüben) gebaut, durch deren Pflege und gründliche Qualitätsverbesserung Wohlstand und Wirtschaftsblüte in unser Land Einzug findet.

All diese Fragen, die hier nur angedeutet werden konnten, hat nun das **Badische Statistische Landesamt** in Karlsruhe in vorbildlicher Weise in einem stattlichen (im Badischen Kommunalverlag erschienenen) Buch besprochen, das wegen der Vielseitigkeit und Billigkeit in die Hand eines jeden, auch des kleinsten Landwirts gehört. Kein Politiker, kein Bauernführer, kein Genossenschaftler kann an diesem neuesten Buch des Statistischen Landesamtes vorüber gehen. Klar und übersichtlich werden alle Fragen, die heutzutage den Landwirt interessieren, behandelt. Der Landwirt erhält Aufschluß über Anbau und Ernte in den einzelnen Amtsbezirken des Landes, über die Verflechtung des Verkehrswesens, über landwirtschaftliche Genossenschaften und Vereine, über Landwirtschaftsschulen, Versuchsringe usw. Mit geringer Mühe kann sich jeder Mann, der sich für Landwirtschaft interessiert (auch der politisch interessierte Fabrikarbeiter und Gewerbetreibende) über alle landwirtschaftlichen Probleme unterrichten. Besonders interessant sind die tabellarischen Uebersichten über die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse vor und nach dem Krieg und über die verschiedenen Erhebungen, die über den Stand der Verschuldung in Baden in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts gemacht worden sind. Die Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Landwirtschaft gehört zu den wichtigsten Dingen und sie zu erhalten ist der Staat verpflichtet. Die badische Landwirtschaft hat auf vielen Gebieten bewiesen, daß sie den Willen, die Kraft und die Ausdauer hat, ihre Pflichten gegen die Allgemeinheit voll und ganz zu erfüllen. Anfragen wegen des Bezugs des obenerwähnten Buches über „Die Landwirtschaft in Baden" sind unmittelbar an das Statistische Landesamt Karlsruhe zu richten.

Gemeindepolitik

Pforzheim. Der Bürgerausschuß hat die stadträtliche Vorlage, wonach die von der Stadt gebaute 100 000 Voltleitung Scheibenhard-Pforzheim zum Preise von 850 000 ℳ an das Badenwerk abgegeben wird, einstimmig angenommen, ebenso das 6,8 Millionen erfordernde **Bauprogramm zur Erweiterung des Elektrizitätswerkes.** Eine Erhöhung der Strompreise ist nicht beabsichtigt.

dtd. **Eberbach.** Ergebnislose Bürgermeisterwahl. Die gestrige Bürgermeisterwahl ist ergebnislos verlaufen, da keiner der Kandidaten die erforderliche Zahl von Stimmen auf sich vereinigen konnte. Es erhielten Stimmen Dr. Kaufmann-Heidelberg 20, Dr. Frank-Berlin 35, Ratschreiber Müßig-Eberbach 4. Vier Stimmen waren ungültig. Ein neuer Wahlgang wird erforderlich werden.

Sitzung des Vorstandes des Deutschen Landgemeindetages

Der Vorstand des Deutschen Landgemeindetages trat kürzlich im Verwaltungsgebäude in Lokstadt zu einer Sitzung zusammen. Der seit langem geplante Anschluß des Thüringischen Landgemeindeverbandes wurde vom Vorstand bestätigt. Einen breiten Raum nahm die allgemeine Aussprache über den Entwurf eines Gesetzes über die Vereinheitlichung des Steuerrechts ein; es wurde Für und Wider zum Gesetzentwurf erörtert. Uebereinstimmend kam zum Ausdruck die **Bedenken** gegen die zentralistischen Bestrebungen, gegen die Anhörungsrechte der Wirtschaftsvertretungen und schließlich gegen die finanzielle Auswirkung. Es soll der endgültige Wortlaut des Gesetzes abgewartet und dieser dann in einer weiteren Vorstandssitzung behandelt werden. Nach eingehendem Referat des Geschäftsführers Dr. **Schmoll** über die **Gasversorgung**, besonders hinsichtlich der technischen und volkswirtschaftlichen Fragen wurde über die Gasfernversorgung eingehend diskutiert. Es fand eine lebhafte Aussprache über die Fragen, welche nicht nur das Ruhrgebiet betreffen, sondern auch darüber hinaus von Bedeutung sind. Zum **Reichsschulgesetz** wurde folgende Entschließung angenommen:

„Der Vorstand des Deutschen Landgemeindetages erwartet von der endgültigen Regelung des Reichsschulgesetzes eine gerechte Berücksichtigung der Gemeindeinteressen, zumal zu befürchten ist, daß durch die mögliche Errichtung von Zwergschulen die gemeindliche Leistungsfähigkeit auf dem Gebiete des Volksschulwesens gefährdet werden kann."

Die Beratung über die Frage der **Reichskreisordnung** wurde zurückgestellt. Es wurde der Beitritt zur Union der Internationale des Villes et Communes beschlossen. Nach Erledigung einiger Mitteilungen wurden die Verhandlungen geschlossen. Die Tagung war umrahmt von Führungen und Besichtigungen unter gastfreundlicher Aufnahme durch die Gemeinde Lokstadt und den Provinzialverband Schleswig-Holstein, des Verbandes der Preußischen Landgemeinden, Amts- und Gutsbezirke Preußen, außer Rheinland und Westfalen).

Soziale Rundschau

Der Heuberg. Unter diesem Titel gibt die Verwaltung des Kinder-Erholungsheims Heuberg eine eigene Zeitschrift heraus, die dem Heim und seiner praktischen Arbeit gewidmet ist. Aus den beiden letzten uns vorliegenden Nummern entnehmen wir, daß eine Erweiterung des Betriebes in diesem Jahre durchgeführt werden konnte durch die Erwerbung der Gebäude und Grundstücke, die bisher noch von einem Gutsbesitzer bewirtschaftet worden sind. Für das Personal konnte so eine neue Unterkunftsstätte geschaffen werden; die Grundstücke wurden als Rasenflächen zur Benutzung durch die Kinder angelegt. Außerdem wurden die Krankenzimmer in den drei Heilstätten besser ausgestattet, durchweg wurde neue Bettwäsche angeschafft usw. Einen sehr interessanten Aufsatz über die Leistungen der Erholungsfürsorge nach Beobachtungen der Schularztstelle Mannheim von Dr. med. W. Stephan und Frl. Dr. Lohr enthält die Nummer 5 des Heuberg. Es heißt in dem Artikel zum Schluß: „Wenn man die Erfolge der Heubergkuren vor Augen hat, wird man auch den Wert der vielfach angefeindeten großen Lagerbetriebe richtig beurteilen und man wird es nur bedauern können, wenn die Entwicklung dahin führt, daß sie und mit ihnen manches gute und erhaltungswerte Erholungsheime zugunsten einer oft fragwürdigen örtlichen Erholungsfürsorge schlecht belegt sind, oder gar ihre Pforten schließen müssen. Sprechen wir zum Schluß die Hoffnung aus, daß es so weit nicht kommen möge." Ueber die umfassende Tätigkeit des Heims berichten noch verschiedene Aufsätze und Aufstellungen, aus denen hervorgeht, daß das Kinder-Erholungsheim auf dem Heuberg nach besten Kräften bemüht ist, seiner Aufgabe gerecht zu werden, aus schwachen und heilbedürftigen Stadtkindern wieder gesunde Menschen zu machen.

Volkswirtschaft

Krämergeist

Am Sonntag fand in Berlin in den Räumen der Industrie- und Handelskammer die internationale Tagung der **Berufs- und Einkaufsorganisation der Kolonialwaren- und Feinkostbranche** statt, die die Gründung der jüngsten Internationale, die internationale Vereinigung der freien Lebensmittelhändler, brachte. Vertreten waren auf dem Kongreß folgende Staaten: Deutschland, Belgien, Frankreich, Holland, Oesterreich, Schweiz, Schweden, Tschechoslowakei und Ungarn. Andere Länder, wie Norwegen und Italien hatten Glückwünsche bezw. Zustimmungserklärungen übermittelt.

Aus den Darbietungen ging hervor, daß der **Detailhandel** in allen Ländern die kapitalistische Entwicklung der letzten Zeit durchweg von dem **mittelständlerischen** Gesichtspunkt der Vorkriegszeit betrachtet. Die Entwicklung zum Produktionstrust und das Vordringen der Genossenschaften in die Warenverteilung ist für den Detaillisten eine Existenzbedrohung, der er im großen und ganzen nur den genossenschaftlichen Einkauf entgegenzusetzen weiß. Ein tieferes Verständnis für die Strukturveränderung in Produktion und Handel bringt er nicht auf. Das ging besonders aus dem Vortrag des Zentrumspräsidenten Lauri vom Verband schweizerischer Spezereihändler hervor, der sich gegen die Konsumvereine, dann aber auch gegen die Warenhäuser, die Filialgeschäfte und andere Auswirkungen der großen nationalen und internationalen Trusts wandte. Er empfahl gegen diese Gefahren den **internationalen Zusammenschluß.** In einer Resolution werden die Landesverbände aufgefordert, Vorschläge für die Abwehr dieser Gefahren zu machen. Mit diesen Vorschlägen soll sich eine neue Konferenz im Jahre 1928 in Douai, in der französischen Kriegszone gelegen, beschäftigen.

Partei-Nachrichten

Weingarten. Freitag, 19. August, abends ½9 Uhr, findet im Lokal zum „Rößle" eine wichtige Parteiversammlung statt. Die Mitglieder werden ersucht, vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

Kleine badische Chronik

*** Unteröwisheim bei Bruchsal. Beim Futterholen kippte der Wagen, auf dem die ledige Lina Böhler saß, um und begrub das Mädchen unter sich, das schwere Quetschungen davontrug.**

-t. Freiburg. Der 26jährige Pferdehändler Daniel Judas aus Ihringen stieß gestern abend beim hiesigen Hauptbahnhof auf seinem Motorrad mit einem Lastauto des Freiburger Milchhofes zusammen. Die Verletzungen, die J. bei dem Anprall erlitt, haben in der Klinik zu seinem Tod geführt. Nach den polizeilichen Erhebungen soll der Verunglückte übermäßig rasch gefahren sein.

*** Villingen.** Einen verbrecherisch angelegten Waldbrand konnten einige Villinger Bürger verhüten, welche am Sonntag nachmittag eine Wanderung über das sogenannte Knie nach Bad Dürrheim machten. In einer dortigen Kiefernschonung fanden sie ein hellauf brennendes Bündel Reisig, welches offenbar angezündet und hineingeworfen war, und das schon einige Bäumchen in Brand gesetzt hatte. Den Hinzukommenden gelang es noch, mit Tannenästen das Feuer auseinanderzuschlagen und zu ersticken.

*** Donaueschingen.** Bei Mundelfingen ereignete sich ein folgenschwerer Radfahrerzusammenstoß. Der Kriegsbeschädigte Landwirt Jos. Bader stieß an einer unübersichtlichen Stelle mit einem anderen Radfahrer namens Karl Meininger infolge sehr schnellen Fahrens sehr heftig zusammen, sodaß Bader bewußtlos vom Platze getragen werden mußte. Er hat sich Verletzungen im Gesicht und einen Schlüsselbeinbruch zugezogen. Meininger erlitt leichte Hautabschürfungen, aber sein Rad ist völlig unbrauchbar geworden.

*** St. Georgen im Schwarzwald.** In der Mühlbachquelle wird zurzeit ein Stollen vorgetrieben. Der 25jährige Arbeiter Gustav Zahnen von Aach wagte sich anscheinend zu weit vor und wurde von herabfallender Erde verschüttet. Er erlitt eine Brustquetschung und vermutlich innere Verletzungen, die nach der Einlieferung ins Krankenhaus den Tod herbeiführten.

*** St. Georgen.** Bei dem am Montag herrschenden Sturm stürzte in der Gerwigstraße ein Blumentopf von einer Fensterbank auf den Gehsteig und traf eine gerade vorübergehende, hier zu Besuch weilende Dame so unglücklich am Hinterkopf, daß sie eine schwere Verletzung erlitt und in das Krankenhaus verbracht werden mußte.

*** Liel bei Müllheim.** Der 67jährige Landwirt M. Zimmermann stürzte von der Scheunenleiter auf die Tenne und zog sich einen Bruch der Wirbelsäule zu. Der Unglückliche starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

*** Oefingen (bei Säckingen). Am Samstag nachmittag ist ein 9jähriges Kind auf einen schon fahrenden Zug auf der Strecke Säckingen—Schopfheim aufgesprungen. Es fiel herunter und wurde furchtbar zermalmt.**

*** Waldshut.** In einer Ausbuchtung des Rheines zwischen Waldshut und Dogern ertrank der 33jährige ledige Franz Iseler aus Brenden. Iseler, der des Schwimmens nicht vollständig kundig war, muß anscheinend in einen Strudel gekommen sein, der ihn hinabzog. Als Iseler nicht nach Hause gekommen war, machten sich seine Wirtsleute auf die Suche nach ihm. Sie fanden am Rhein das Fahrrad und die Kleidungsstücke des Ertrunkenen. Die Leiche konnte bis jetzt noch nicht gefunden werden.

*** Singen. Das Singener Sanitätsauto wurde Montag vormittag nach Riedheim berufen, da sich auf der Straße nach Ehringen etwa 300 Meter von der Ortschaft ein schweres Autounglück ereignet hatte. Infolge Reifenbruches überschlug sich das mit fünf Personen besetzte Auto des von Riedheim gebürtigen und in Friedrichshafen wohnenden Ingenieurs Maier. Sämtliche Insassen wurden teils leicht, teils schwer verletzt.**

*** Lörrach.** Der 57jährige Taglöhner Wilh. Groß aus Lörrach wurde auf dem Hühnerberg erhängt aufgefunden. Groß wurde bereits am 8. August vermißt. Die Leiche war bereits in Verwesung übergegangen.

***Unterschwarzach** (bei Mosbach). In der Anstalt Schwarzacher Hof brachte ein Zögling seinen linken Fuß in eine Futterschneidmaschine, so daß ihm ein Stück Fuß abgeschnitten wurde. Er fand Aufnahme in der Klinik. — Ein Lehrling des Schmiedemeisters Treibel fiel beim Auflegen des Riemens auf die Transmission so unglücklich von der Leiter, daß er bewußtlos vom Platz getragen werden mußte und wegen den schweren Verletzungen in die Klinik nach Heidelberg transportiert wurde.

*** Adelsheim.** Im benachbarten Hagenbach brach im Wohnhaus des Landwirts Heinrich Haussacher Feuer aus, das mit riesiger Schnelligkeit um sich griff und in kurzer Zeit das Anwesen bis auf den Boden niederbrannte. Die Bevölkerung war bei Ausbruch des Brandes fast ausschließlich auf dem Felde. Die Feuerwehren Hagenbach und Korb konnten die umliegenden Gebäude schützen. Wie mitgeteilt wird, soll das Feuer durch den Backofen entstanden sein, durch den im nebenanliegenden Zimmer ein Schrank Feuer fing. Der Schaden ist zum Teil durch Versicherung gedeckt.

*** Wimpfen. Der verheiratete 47jährige Ladeschaffner Wilh. Wimmer wollte mit einigen Freunden eine kleine Radtour nach dem nahen Biberach unternehmen. Nach Ueberwinden der Steige verlor er infolge Hitzschlages die Herrschaft über sein Fahrrad und kam derart zu Fall, daß eine Ueberführung in das Krankenhaus Neckarsulm nötig war, wo er am andern Tage starb.**

Zu dem Unfall des Junkers-Großflugzeugs bei Konstanz

bld. **Konstanz,** 15. Aug. Das Junkers-Großflugzeug, das am vergangenen Freitag mit neun Passagieren besetzt, vor dem Dorf Dingesdorf bei Konstanz notlanden mußte, versuchte heute nachmittag erneut zu starten. Nachdem bereits der erste Start in dem weichen Boden des dortigen Geländes mißglückt war, erhob sich die Maschine beim zweiten Start nach 50 Meter Anlauf sofort in die Luft. Sie wurde jedoch von einer Boe gepackt und gegen einen Baum gedrückt, wobei das Fahrgestell sowie der Propeller in Trümmer ging. Der Führer des Flugzeuges, der Pilot Gothe, erlitt erhebliche Verletzungen und mußte in das Krankenhaus nach Konstanz gebracht werden, während der mitfahrende Monteur unversehrt blieb.

Badische Jugendlotterie

Die Geschäftsführung der Badischen Jugendlotterie — die unter dem Vorsitz des Referenten für Jugendpflege im badischen Unterrichtsministerium, Oberregierungsrat Broßmer gespielt wurde — schreibt uns folgendes: Durch den außerordentlich guten finanziellen Erfolg der Badischen Jugendlotterie, welche trotz der Ungunst der Zeitverhältnisse erhebliche Kapitalien zum Ausbau des Jugendherbergnetzes und Ausbau der Jugendheime aufgebracht hat, fühlen sich die Verbände der Jugendpflege der Volksgemeinschaft gegenüber verpflichtet. Es soll hiermit allen jenen gedankt sein, welche durch ihre selbstlose Mitarbeit das Unternehmen förderten, besonders sei auch der Presse gedankt, die ganz besonders wertvolle Mitarbeit geleistet hat. Die Ziehung vom 20. Juni brachte unter der Aufsicht des Herrn Notar Kohlung die sehnsüchtig erwarteten Ergebnisse. Das Ziehungspersonal wurde der Jugendbewegung entnommen. Am Ziehungsrad stand ein junger Mann aus dem B.D.J. — Bund Deutscher Jugend —, am Gewinnrad eine Schülerin des Quickborn.

Der Hauptgewinn mit 20 000 RM. fiel nach Warmbach bei Rheinfelden, wo er durch den 22jährigen Sohn einer Witwe gewonnen wurde, dem dadurch möglich wird, das Technikum in Konstanz zu besuchen und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Familie zu sanieren. Den Opel gewann ein Dienstmädchen in Mannheim, die Dreizimmerwohnung ein Oberinspektor a. D., die Küche ein älterer Mann in Mannheim. Ein junges Hochzeitspärchen in Mannheim entdeckte bei der Rückkunft von der Hochzeitsreise, daß es das Herrenzimmer gewonnen habe. Die Familienwäscheausstattung wurde durch eine junge Braut in Karlsruhe sehr passend und unter großer Freude gewonnen. Das Faltboot ging nach Lahr, das D.-Motorrad nach Mannheim, das Leichtmotorrad nach Todtmoos. So sind sämtliche großen Gewinne ausgespielt und angefordert. Nicht übersehen werden darf, daß die Lotterie zum ersten Male in ihren Kleingewinnen gute, geschmackvolle Arbeiten aus Kunst und Kunstgewerbe — darunter viele wertvolle graphische Blätter — brachte, die überall gute Aufnahme fanden und sehr begehrt waren. Die Lotterie war im Sinne der Jugendbewegung, die vor allem wahrhaftig aufgezogen sein will und auch dementsprechend durchgeführt. Sie verlangte von allen Beteiligten einen großen Idealismus, der alleine nur alle Schwierigkeiten zu überwinden in der Lage war!

Amtliche Beteiligung Italiens an der Frankfurter Herbstwoche. Der Generaldirektor des Staatlichen Italienischen Ausfuhrinstituts, Grande Ufficiale Pilotti, veröffentlicht soeben im „Sole" weitere ausführliche Mitteilungen über die erste amtliche Beteiligung Italiens an einer deutschen Messe. In der letzten Zeit sind schon eine Reihe offiziöser Berichte über diesen Schritt Italiens erschienen. Im „Sole" werden nun die Pläne der italienischen Regierung ausführlich geschildert und auf die Wichtigkeit der italienisch-deutschen gemeinsamen handelspolitischen Arbeit hingewiesen. Der Schritt Italiens ist naturgemäß von außerordentlich weittragender Bedeutung für den deutsch-italienischen Güteraustausch und wird auch den Zustrom italienischer Einkäufer nach Frankfurt a. M. sehr stark beeinflussen.

Briefkasten der Redaktion

Verfassungsfeiern betr. Das geht doch wirklich nicht, daß jetzt, bereits acht Tage nach dem Verfassungstage, noch verlangt wird, daß Berichte über stattgefundene Feiern von uns veröffentlicht werden sollen. Unsere Mitarbeiter müssen unbedingt darauf sehen, daß entweder am selben Tage der Veranstaltung noch oder spätestens am nächsten Tage der Bericht an uns abgeht. Kurz und schnell ist viel wichtiger wie spät und lang. Mit der Berichterstattung über Verfassungsfeiern haben wir Schluß gemacht.

Berliner Devisennotierungen (Mittelkurs).

		15. August		16. August	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam	100 Fl.	168.43	168.77	168.33	168.67
Italien	100 L.	22.89	22.93	22.89	22.93
London	1 Pfd.	20.43	20.47	20.425	20.465
Newyork	1 Doll.	4.203	4.211	4.201	4.209
Paris	100 Fr.	16.465	16.505	16.465	16.505
Prag	100 Kr.	12.455	12.475	12.452	12.472
Schweiz	100 Fr.	81.04	81.20	81.065	81.165
Spanien	100 Pes.	71.03	71.17	70.75	70.89
Stockholm	100 Kr.	112.75	112.97	112.75	112.97
Wien	100 Schilling	59.21	59.33	59.18	59.30

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg